

Dienstag, 9. November 2021

Das Schmieden machte ihn glücklich

Der Nidwaldner Josef Maria Odermatt war einer, dem das Eisen gehorchte. Nun widmet ihm die Galerie Hofmatt eine Gedenkausstellung.

Romano Cuonz

Als die Sarnen Galerie Hofmatt am Samstag die Tür zu einer Gedenkausstellung für den bedeutenden Nidwaldner Eisenplastiker Josef Maria Odermatt öffnete, jährte sich dessen Todestag genau zum zehnten Mal. Pia Bürgi vom Galerie-Team erklärte an der Vernissage: «Wir bieten hier keine umfassende Werkschau, aber wir zeigen Ausschnitte aus seinem unglaublich reichen Lebenswerk.»

Indessen: Nur schon die wenig bekannten, grossformatigen, fast wuchtig anmutenden Zeichnungen im Flurbereich überrachen. Der vitale Mann aus dem nidwaldnerischen Oberdorf hat sie mit breitem Pinsel grosszügig gemalt. Im Galerieraum hingegen trifft man auf feine, durchscheinende Tuschbilder. Die meisten dieser Werke werden erstmals ausgestellt. Flüchtig betrachtet, muten sie wie Skizzen zu späteren Skulpturen an. In Wahrheit aber bilden sie, parallel zu den auf festem Boden haftenden Eisenplastiken, ein eigenes, kontrastreiches Oeuvre.

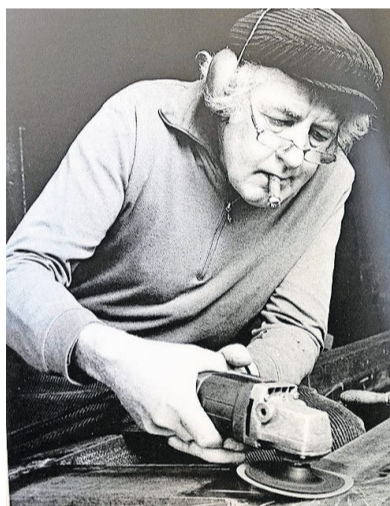
Stark verwurzelter Innerschweizer mit Humor

Während sich Eisen unter den Hammerschlägen des Künstlers verhärtet, immer knapper und einfacher wird, erobert sich die Tusche unter Odermatts weichem Pinselstrich zerfliessend grossen Spielraum. Und während seine Eisenplastiken meist wortkarg bleiben, lassen die Zeichnungen auch fantastische Erzählungen zu. Man begegnet dem spontanen, kreativen «Maria». Einem stark verwurzelten Innerschweizer, der viel Humor besass und an der Nidwaldner Fasnacht nicht selten auch das Weibliche verkörperte. Etwa als Ballerina oder Burgfräulein.



Eisenplastik «Die Geiss» im Panoramazimmer.

Bild: Romano Cuonz (Sarnen, 3. November 2021)



Josef Maria Odermatt in seiner Schmitte. Archivbild: Christof Hirtler



Dem zeichnerischen Werk Odermatts als eigener Schaffenszweig schenkt die Hofmatt besondere Beachtung. Bild: Romano Cuonz

Bloss zwei Schritte weiter, im Zimmer mit dem Obwaldner Panorama an den Wänden, trifft man auf den «Josef». Auf jenen robusten Schlosser und

Schmied, dessen Eisenplastiken niemals filigran waren. Vor allem zu Beginn seines Schaffens konnten sie auch geballte Wut, Ängste und Verzweiflung über

die Umweltzerstörung ausdrücken. Ein Beispiel dafür ist die eigenwillige Plastik, die mitten im Panoramazimmer steht. Von der Familie wird sie «die Geiss»

genannt und hat so als einziges Werk einen Titel. Massiv und auf feste Beine gestellt tritt sie hervor und zeigt Hörner. Kämpferisch ist sie. Aggressiv sogar! Pia Bürgi stellt schmunzelnd fest: «Auf der Galerie-Wandmalerei finden sich auch Ziegen, und so gewinnt man den Eindruck, als sei Josef Maria Odermatts «Geiss» vom Berg heruntergestiegen.»

Ein Plastiker, der sich stets treu blieb

Am besten beginnt man den Rundgang durch die Ausstellung unten im engen Kellergang. Dort begegnet einem Josef Maria Odermatt nochmals. Möglich macht es sein Freund Jos Näpflin, der die Ausstellung, zusammen mit Pia Bürgi, Edwin Huwiler und Rochus Odermatt kuratiert hat. In einer Nische ist ein Bildschirm platziert. Darauf erscheint der stämmige Odermatt mit weiss gekraustem Haar. Man hört und sieht, wie er das glühende, scheinbar unbeweglich schwerfällige Eisen mit dem Hammer bearbeitet. Der Film lässt ahnen, warum es ihm auf den Schlag gehorchte. Nachgerade zärtlich behandelt er «sein Eisen», niemals würde er ihm etwas zuleide tun. Zum Abkühlen braucht er keinen Schlauch, er lässt ihm dafür jede Zeit. Gegen 50 Jahre lang wurde es der Nidwaldner nie müde, sich mit einem der härtesten und zähesten Materialien zu beschäftigen. Über 400 Plastiken sind so entstanden. «Schmieden macht glücklich», sagte Odermatt einmal. Und er stellte «mit seiner Freundin» Edith Piaf fest: «Non, je ne regrette rien!»

Seit Odermatts Tod vor zehn Jahren stapeln sich in der Hueb am Stanserhorn viele seiner Arbeiten. «Einige dösen im Atelier, andere werden von Flechten

und Moos bedeckt, rosten friedlich vor sich hin – und bleiben doch beständig», stellte Pia Bürgi fest. Für die Ausstellung hat man die oft Tonnen schweren Werke gereinigt, neu gerahmt und nach Sarnen transportiert.

Im Garten der Hofmatt begegnet man zwei kraftvollen Skulpturen. Jede spricht ihre eigene Sprache. Gerade weil sie so verschieden sind, treten sie miteinander in einen herausfordernden Dialog. Die Spannung, die das Schaffen Josef Maria Odermatts über all die Jahre geprägt hat, seine lebenslange Auseinandersetzung mit dem zähen Material, wird hier spürbar.

Grosse Qualität des Spätwerks

Ganz anders verhält es sich mit den Spätwerken des Künstlers, die im Gewölbekeller auf einem Sockel aufgereiht sind. Odermatt schuf die kleinen Werke, als ihn die Kräfte nach und nach verliessen. Im Gegensatz zu frühen Arbeiten sind diese Plastiken von einer radikalen Einfachheit. Bockig und stumm stehen sie im Raum, dicht aneinandergedrängt. Sprechen lassen will sie der Künstler jetzt nicht mehr. Ulrich Loock, der frühere Direktor des Kunstmuseums Luzern, erklärte es so: «Unübersehbar nimmt Odermatt mit diesen neuen Arbeiten den Anteil an Verformung des Materials durch körperliche Arbeit zurück. Die neuen Plastiken tragen keine Spuren der Bearbeitung mit dem Schmiedehammer mehr, sie sind glatt, haben gerade Kanten und eine präzise Geometrie.»

Hinweis

Galerie Hofmatt, Sarnen: Josef Maira Odermatt, Zeichnungen und Skulpturen. Bis 5. Dezember. Geöffnet: Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr.

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern	Luzerner Theater	Jazz Club Luzern	Festival Strings Lucerne	Kleintheater Luzern
<p>THE SOUND OF ADVENTURE CELEBRATING FILM MUSIC</p> <p>Di 20.00 Konzertsaal / CHF 75.90 bis 139.90 09.11. Jack Savoretti – Acoustic Night</p> <p>Mi 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis 120.– 10.11. Le piano symphonique – Camille Saint-Saëns 1</p> <p>Do 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis 120.– 11.11. Le piano symphonique – Camille Saint-Saëns 2</p> <p>Fr/Sa 19.30 Konzertsaal / Ausverkauf 12./13.11. The Sound of Hans Zimmer & John Williams</p> <p>So 17.00 Konzertsaal / CHF 45.– bis 138.– 14.11. Odissea Veneziana</p> <p>So 20.00 Luzerner Saal / CHF 50.– bis 110.– 14.11. Helge Schneider – Ein Mann und seine Gitarre</p> <p>Mo 19.30 Konzertsaal / Ausverkauf 15.11. Sinfonie in Bildern – Beethoven 9</p> <p>Fr 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis 120.– 19.11. «Celebrating film Music – The Sound of Adventure»</p> <p>19.11.– 21.11. Telefonverkauf +41 (0)41 226 44 80</p> <p>21.11. Forward – Lucerne Festival</p> <p>Sa 19.30 Konzertsaal / CHF 50.– 20.11. Ensemble des LFCO – Konzert 1</p> <p>Sa 18.30 Auditorium / CHF 25.– 20.11. Ensemble des LFCO – Konzert 2</p> <p>So 17.00 Konzertsaal / CHF 50.– 21.11. Ensemble des LFCO – Konzert 3</p> <p>So 18.30 Auditorium / CHF 25.– 21.11. Club Konzert Live</p> <p>So 19.30 Konzertsaal / CHF 50.– 21.11. Ensemble des LFCO – Konzert 4</p> <p>Öffnungszeiten KKL Kartenvorverkauf: Schalterverkauf: Mo–Fr, 13–18.30 Uhr und Sa 9–13 Uhr Telefonverkauf: Mo–Fr, 13–18.00 Uhr, 041 226 77 77 (Normaltarif) www.kkl-luzern.ch</p>	<p>Mr. Shadow</p> <p>Mi 15.00 Uhr Figurentheater 10.11. Emma und der Mondmann ab 6 Jahren Frei nach Tomi Ungerer</p> <p>Mi 21.00 Uhr UG 10.11. Nachtschicht Ko-Operator!</p> <p>Fr 19.30 Uhr Bühne 12.11. Le nozze di Figaro Wolfgang Amadeus Mozart</p> <p>Fr 19.30 Uhr UG 12.11. Cinema in Silhouette englisch, ab 16 Jahren Drew Colby</p> <p>Fr 20.00 Uhr Box 12.11. A Cockroach's Tarantella / Zolle Du Yun</p> <p>Sa 10.00 Uhr Südpol, Probübühne 4 13.11. Zweieinander ab 3 Jahren Mobiles Musiktheater</p> <p>Sa 15.00 Uhr Figurentheater 13.11. Mr. Shadow ab 4 Jahren Drew Colby</p> <p>Sa 19.30 Uhr Bühne 13.11. King Lear William Shakespeare</p> <p>Sa 20.00 Uhr Box 13.11. A Cockroach's Tarantella / Zolle Du Yun</p> <p>So 13.30 Uhr Bühne 14.11. Le nozze di Figaro Wolfgang Amadeus Mozart</p> <p>Billettkasse: Mo–Fr, 13.00–18.30 Uhr Sa, 10.00–14.00 Uhr. Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch www.luzernertheater.ch</p>	<p>Lily Thornton</p> <p>Grand Casino Luzern Casineum</p> <p>So 19.00 Lily Thornton Quintet 21.11. Sängerin mit individuellem Flair</p> <p>So 19.00 Peter Schärli Sextet 05.12. Fusion zur Einheit</p> <p>So «Jazz am Sonntagmorgens» 19.12. 10.30 Jimmy's «Brass» Band Mitreissender Traditional Jazz</p> <p>So 19.00 Roberto Bossard New Group 23.01. Moderner Mainstream</p> <p>Covid-Zertifikat erforderlich!</p> <p>Tel. 041 240 75 88 www.jazzluzern.ch</p>	<p>Konzert Reihe Luzern #KKL Luzern</p> <p>Mo 19.30 KKL Luzern Konzertsaal CHF 30.– bis 110.– 20.12. Arabella Steinbacher Violine Daniel Dodds Leitung & Violine Festival Strings Lucerne Respighi Antiche danze ed arie Nr. 3 Mozart Konzert KV 211 und weitere Violinwerke Prokofjew Symphonie classique op. 25</p> <p>Konzert Reihe Luzern #Zeugheersaal</p> <p>So 17.00 Hotel Schweizerhof Luzern CHF 30.– bis 40.– 09.01. Neujahrskonzert der Kammermusikreihe Festival Strings Lucerne Chamber Players «Raffinement à la française» Werke von Ibert Debussy, Françaix, Roussel, Milhaud</p> <p>Kartenvorverkauf: www.fsl.swiss karten@fsl.swiss KKL-Schalterverkauf: Mo–Fr, 13–19.30 Uhr und Sa 10–14 Uhr KKL-Telefonverkauf: Mo–Fr, 13–18 Uhr, 041 226 77 77</p>	<p>Letzte Karten!</p> <p>Di–Sa 20 Uhr Mike Müller Letzte Karten! 9.–13.11. «Ersache» – Heinzer gegen Heinzer und Heinzer 20 Uhr Zellstoff & Maria Ursprung Premiere Fr 12.11. «Was bleibt?» – Erinnerungen an ein Leben Spielort: Bellareal, Kriens Weitere Vorstellungen: 13./14./16./17./18.11.</p> <p>So 14.11. 20 Uhr Faltenrock Disco für Musiknostalgiker 19./20.11. 20 Uhr Helga Schneider «Miststück»</p> <p>So 21.11. 15 Uhr Kultissimo: Theater Sgaramusch</p> <p>Do 20 Uhr Michael von der Heide «Echo» 25.11. Special Guest: Heidi Happy Letzte Karten! 26./27.11. 20 Uhr Schön & Gut «Aller Tage Abend»</p> <p>Vorverkauf: Tel. 041 210 33 50 www.kleintheater.ch Montag bis Samstag, 17–19 Uhr, bzw. 1 h vor Vorstellung.</p>

MIT UNS BLEIBEN SIE IM GESPRÄCH.

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch

Le Théâtre, Emmen

«Der Ball» – der Broadway-Musicalhit
Der «Outstanding Musical-Award»-Gewinner 2019 kommt mit lokal adaptierter Handlung auf Deutsch und CH-Dialekt ins Le Théâtre. Mitreissend, emotionsstark, voller Witz und Charme. Ein internationales Ensemble singt und tanzt zur grossartigen Musik von Matthew Sklar. Mit Sandra Bitterli, Kim Lemmenmeier, Irène Straub, Ronald Tettinek u. v. a. Regie: Silvio Wey

Vor jeder Vorstellung: Nachessen im Restaurant Prélude

www.le-theatre.ch
Telefon 041 348 05 05
kontakt@le-theatre.ch

abopass News

Jetzt anmelden und sparen:
luzernerzeitung.ch/abopassnews